

Für eine durchaus friedliebende Nation ist die Aufgabe, die wir uns gestellt haben, riesengroß. Sie verlangt nicht nur Geduld, sondern setzt den Willen voraus, selbst aus den unvermeidlichen Fehlern Lehren zu ziehen. Wir werden sicher noch ein Jahr brauchen, bevor die dritte Million Soldaten ausgebildet und der zu ihrer Beförderung nötige Schiffsraum fertiggestellt sein wird. Die weiteren drei Millionen Mann werden weit schneller zur Verfügung stehen. Amerika bereitet sich für einen Krieg von unbegrenzter Dauer vor.

Die Reisenden, die zu Studienzwecken nach Amerika fahren, beschränken sich auf die Eindrücke, die sie aus Newyork, Washington, manchmal von den Niagarafällen und von Newport zurückbringen. Wir selbst, wir amerikanischen Radikalen, die wir die schärfsten Kritiker unseres Landes gewesen sind, haben oft dazu beigetragen, im Auslande die Ansicht zu verbreiten, daß Amerika von einer Handvoll schwerer Millionäre regiert werde. Wer Mißstände im eigenen Lande bekämpft, hebt im politischen Kampfe eben nur diese Mißstände besonders hervor. Das Ausland begnügt sich damit, die kritisierten Mißstände als allgemeine Erscheinung hinzustellen, ohne sich der Mühe zu unterziehen, den wahren Tatbestand zu untersuchen. Die Wahrheit ist, daß *Amerika vom Mittelstande regiert* wird, der sich aus den *kleinen Gutsbesitzern* zusammensetzt. Im Jahre 1910 lebten siebzig Prozent unserer Bevölkerung auf Farmen, in Dörfern und in Städtchen, deren Einwohnerzahl die Zehntausend nicht übersteigt. Unsere Farmerklasse allein zählt sieben Millionen Familien. Es sind dies die Nachkommen der amerikanischen Pioniere. Sie bildet heute noch die Grundlage unserer sozialen Struktur und beherrscht das soziale und politische Denken unserer Nation.

Diese Volksschicht hat sich auf der *puritanischen Auswanderung von England, Irland und Schottland* im 17. Jahrhundert aufgebaut. In ihrem Wesen, teilweise auch in ihrem Aeußeren, hat sie sich tiefgehend verändert. Ein Kampf von drei Jahrhunderten mit